

## Uelzen

Das Außenlager Uelzen des Konzentrationslagers Neuengamme wurde vermutlich Ende 1944 zunächst mit ca. 100 Häftlingen eingerichtet, die Aufräumungs- und Gleisbauarbeiten verrichten mussten. Nach den Zerstörungen durch Bombenangriffe der US-amerikanischen Luftwaffe auf den Bahnhof Uelzen am 22. Februar 1945 wurde die Belegung des Außenlagers auf 500 Häftlinge erhöht. Die Gefangenen stammten überwiegend aus der Sowjetunion, Polen, Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Nur wenige Deutsche waren im Lager Uelzen inhaftiert. Die Reichsbahn hatte die KZ-Häftlinge als Arbeitskräfte angefordert, um sie vor allem zur Beseitigung der Bombenschäden und zum Verlegen neuer Gleise am Bahnhof Uelzen einzusetzen. Auch Einheiten verschiedener Hilfsdienste und militärähnlicher Verbände wurden zu den Aufräumungsarbeiten herangezogen.

Nach elfstündiger Arbeit kehrten die Häftlinge täglich entlang der Gleise zu ihrer Unterkunft zurück, die sich im ersten Stockwerk einer Lagerhalle auf dem Gelände der Zuckerfabrik Uelzen befand. Die Fabrik hatte ihrerseits bereits zuvor polnische und sowjetische Zwangsarbeiter angefordert, die streng von den KZ-Häftlingen getrennt untergebracht waren.

In der Nacht vom 14. zum 15. April 1945 begann der Angriff der britischen Bodentruppen auf Uelzen. Um die vorhandenen Spuren des KZ-Außenlagers zu beseitigen, wurde das Häftlingslager am 16. oder 17. April 1945 geräumt. Die Häftlinge aus Uelzen erreichten einen Tag später das Hauptlager Neuengamme.

Lagerführer in Uelzen war zumindest im Februar und März 1945 SS-Untersturmführer Otto „Tull“ Harder, ein bekannter ehemaliger Hamburger Fußballspieler. Harder war für diese Aufgabe kurzfristig vom Außenlager Hannover-Ahlem abgestellt worden.

**Das Rohrzuckerlagerhaus in Uelzen. Die Häftlinge waren im 1. Stockwerk des Gebäudes untergebracht. Die Zeichnung wurde 1990 nach einer Fotovorlage angefertigt.**

*Aus: Dietrich Banse (Hg.): Das Außenlager Uelzen des Konzentrationslagers Neuengamme, Suhlendorf 1991, S. 33.*

